

Centaurium erythraea Rafn

Allgemein

Die Anwendung der Heilpflanze geht bis ins 5. Jahrhundert v. Chr. zurück. Dioskurides empfahl sie als Purgans und Augen- und Wundheilmittel. Bis ins Mittelalter hielt sich der Glaube, man könne mit der Pflanze geschnittenes Fleisch durch Kochen wieder verbinden. Centaurium galt auch als Mittel gegen Leberverstopfung. Im 16. Jahrhundert bringt Fuchs die erste gute Abbildung der Pflanze. Bock nannte sie ‚köstlich am Leib und auch eusserlich zugebrauchen‘. Culpeper pries die Wirkung, erwähnte aber auch den unangenehmen Geschmack. In anderen Kräuterbüchern wird die Anwendung bei Schlangenbissen, Vergiftungen und Fieber beschrieben.

In der Volksmedizin Ägyptens dient die Droge zur Behandlung von Bluthochdruck und zum Austreiben von Nierensteinen. In Deutschland und Rußland wurde die Pflanze in der Volksmedizin gegen Magenleiden genommen. In Ungarn sollte sie gegen Tollwut schützen. Vielerorts galt sie als Schutz gegen Dämonen. Medizinisch verwendet werden die getrockneten, oberirdischen Teile der blühenden Pflanze.

Etymologie

Der Name kommt vom griechischen Wort 'kentaureios = zu den Kentauren gehörend'. Die Kentauren waren heilkundige Wald- und Bergbewohner, deren berühmtester Cheiron war, der die Menschen lehrte, die Heilkräfte der Pflanzen anzuwenden und der mit dem Tausendgüldenkraut seine eigene Wunde geheilt haben soll.

Der deutsche Name war bis ins 15. Jahrhundert 'Hundertguldenkraut', weil der Heilwert der Pflanze kaum zu bezahlen war. Später wurde daraus übertreibend 'Tausendgüldenkraut'.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten von variabler Größe bilden eine dichte oder lockere Trugdolde. Sie sind purpurn bis rosarot, selten weiß. Die Kelchröhre ist 5kantig mit pfriemlichen Zipfeln. Es gibt 5 zu einer Röhre verwachsene Kronblätter, 5 weit mit der Krone verwachsene Staubblätter und 1 oberständigen, schmal-linearen Fruchtknoten. Die Narbe ist 2lappig. Die Frucht ist eine große, gelbe, vielsamige Kapsel.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist einjährig und 5 bis 30 cm hoch. Der Stengel ist aufrecht, 4kantig, einfach; die Stengelblätter kreuzweise gegenständig, etwas fleischig, länglich-eiförmig bis lanzettlich, sitzend. Die Grundblätter rosettig, verkehrt-eiförmig und in einen Stiel verschmälert.

Merkmale: sehr bitter

Verbreitung

Die Verbreitung erstreckt sich über das gesamte Mittelmeergebiet und bis zu den Britischen Inseln und Skandinavien; in den USA kultiviert.

Synonyme

Centaurium centaurium Druce

Centaurium mimus Garsault

Centaurium umbellatum Gilibert

Erythraea centaurium Borkh.

Volkstümliche Namen

American Centaury (eng.)
Aurin, roter (dt.)
Biondella (it.)
Bitter Clover (eng.)
Bitter Herb (eng.)
Bitterbloom (eng.)
Bitterkraut (dt.)
caccia febbre (it.)
Canchalagua (eng.)
centaurea minore (it.)
Centaury (eng.)
Centaury Gentian (eng.)
Centaury Tops (eng.)
Centory (eng.)
Century (eng.)
Chilian Centaury (eng.)
Christ's Ladder (eng.)
Common Centaury (eng.)
Echtes Tausengüldenkraut (dt.)
Erdgallenkraut (dt.)
Erythrée (frz.)
Eyebright (eng.)
Feverwort (eng.)
Fieberkraut (dt.)
fiel de terra (it.)
fiel de terre (frz.)
Filwort (eng.)
herba à la fièvre (frz.)
herba à mille-florins (frz.)
Lesser Centaury (eng.)
petite centauree (frz.)
pink centaury (eng.)
Red Centaury (eng.)
Rose Pink (eng.)
Tausendgüldenkraut, echtes (dt.)
Wild Succory (eng.)

Drogen

Centaurii herba (+)